

Pressemitteilung Stadt Borkum 22.11.2016

Stand der Dinge zur niederländischen Emsvertiefung

Die Stadt Borkum hat am 10. Juni 2016 eine Beschwerde an die Europäische Kommission gerichtet, die auf die Verletzung europäischen Umweltrechts durch das Kohlekraftwerk Eemshaven und die niederländische Emsvertiefung aufmerksam macht.

In Zusammenhang mit der niederländischen Emsvertiefung hat die Stadt Borkum Widerspruch eingelegt gegen Verklappungen im Naturschutz- und EU-Seevogelschutzgebiet „Borkum Riff“, das westlich von Borkum liegt.

Hinsichtlich der niederländischen Emsvertiefung wird die Stadt Borkum zusätzlich eine Klage anstreben, die auf einen Verklappungspunkt zwischen Borkum und Eemshaven abzielt (Punkt P1). Hierbei wird das Land Niedersachsen mit seinen Naturschutzbehörden (NLWKN und Nationalparkverwaltung) aufgefordert, die Genehmigungsfähigkeit von Verklappungen auf die Klappstelle P1 zu prüfen. Unmittelbar an der Ruhezone des Nationalparks angrenzend sollen hier 1,7 Mio. m³ Sand und 1,26 Mio. m³ Klei, Lehm und Torf verklappt werden. Das NLWKN bezeichnet die drei zuletzt genannten Bodenarten als „problematisch“ und forderte noch im Jahr 2014 eine Verbringung an Land.

Die juristischen Schritte sind durch den Umstand begründet, dass die naturschutzfachlichen Prüfungen bei den Klappstellen mangelhaft sind. Weiterführende Details zum Thema sind den online verfügbaren Dokumenten auf stadt-borkum.de, Reiter „Natur & Umwelt“, Thema „Emsvertiefung Eemshaven-Nordsee“ zu entnehmen.